Bernischer Hilfsbund

Jahresbericht 2018

über die soziale Tätigkeit
des Hilfsbundes

www.hilfsbund-be.ch

V O R S T A N D 2018

Präsident
Paul Saxer
Head of Business Development Health
Swisscom (Schweiz) AG

Prof. Dr. med. Theodor Abelin, Bern

Dr. med. Kathrin Franz, Bern

Schneider Ruth, Koppigen

Hess-Scheurer Sigrid, Bern

Dr. iur. Urspeter Meyer, Köniz

Prof. Dr. med. Andreas Stuck
Chefarzt Spitalnetz Bern und Inselspital

Markus Steiner
Notar, Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern

Administration
Brigitte Baumgartner-Eberle, Hünibach

Rechnungsführung
Kurt Grüring
Dipl. Buchhalter/Controller

J A H R E S B E R I C H T

Im Vereinsjahr 2018 wurden 151 Gesuche bearbeitet, so viele wie noch nie seit Bestehen des Hilfsbundes! Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt rund 24%. Gegenüber dem Vorjahr wurden durchschnittlich kleinere Beträge je Gesuch gestellt. Bei 36 der insgesamt 151 eingereichten Gesuchen lag der verlangte Betrag unter CHF 1‘000.00.

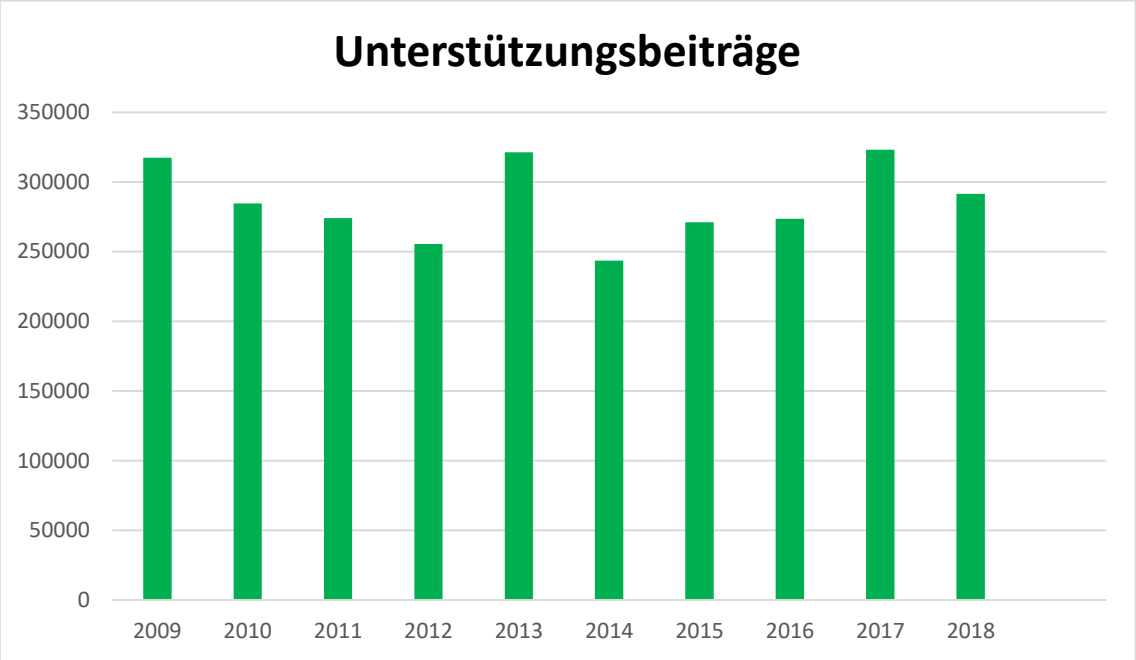
Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr die meisten Gesuche für Menschen mit einer Krebsdiagnose eingereicht. Die Psychoonkologie spricht davon, dass die Eröffnung der Diagnose für die allermeisten Betroffenen einen „Sturz aus der Wirklichkeit“ bedeutet. Von diesem Moment an ist im Leben des Betroffenen in der Regel nichts mehr so wie früher. Neben der seelischen Verarbeitung kommen zusätzlich Existenzängste. Die unten aufgeführte Lebenssituation aus einem Gesuch zeigt diesen „Sturz aus der Wirklichkeit“ exemplarisch auf.

Eine 37-jährige Frau bekommt im 2016 die Diagnose Glioblastom. Der Hirntumor wurde operiert, anschliessend bestrahlt und nachfolgend mit Chemotherapie behandelt. Die Gesuchstellerin absolvierte einst eine Ausbildung als Physiotherapeutin und arbeitete erfolgreich auf ihrem Beruf. Heute benötigt sie in vielen Alltagsbereichen Unterstützung (Kleider anziehen, Essen zerkleinern u.a.m.) und lebt aus diesem Grunde im selben Haus wie ihre Familienangehörigen. Finanziell gesehen ist die Frau heute abhängig von der Sozialhilfe. Trotz ihrer gesundheitlichen Beeinträchtigungen ist sie möglichst oft draussen und benötigt ein gutes Schuhwerk sowie wetterfeste Kleider, die sie sich selbst nicht leisten kann. Entsprechend bat die Frau um Unterstützung für die Anschaffung von Kleidern.

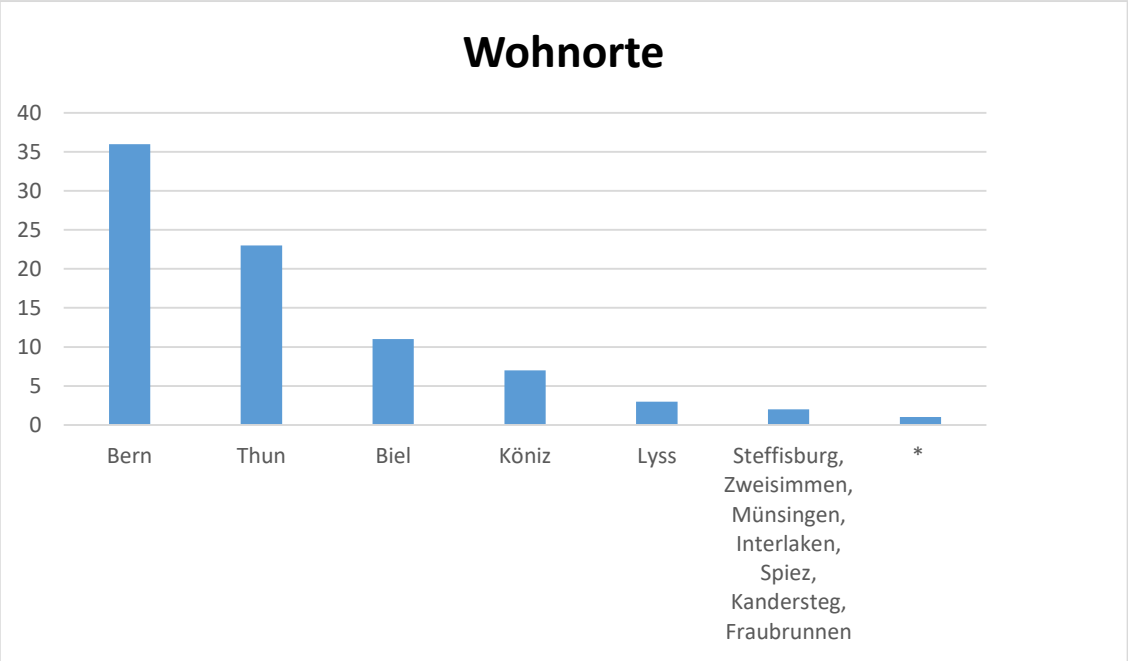
Gesuche

Im Beitragsjahr wurden insgesamt Fr. 291‘530.60. an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller ausbezahlt. Im 2018 mussten 7 Gesuche abgelehnt werden, da entweder keine Niederlassung vorhanden war oder die Erkrankung nicht den Richtlinien des Hilfsbundes entsprach.

Der reglementarisch festgelegte Höchstbetrag von Fr. 8´000.00 wurde einmal ausbezahlt.



In der oberen Grafik wird die Entwicklung der ausbezahlten Summe an Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller im Zeitraum zwischen 2009 und 2018 ersichtlich. Mit den folgenden Grafiken werden die 143 bewilligten Gesuche statistisch etwas genauer beleuchtet:



*Die Gemeinden, aus denen je eine Person stammt, wurden der Übersicht halber nach den Verwaltungskreisen eingeteilt.

Verwaltungskreis Bern Mittelland:
Belp, Habstetten, Hinterkappelen, Iffwil, Jegenstorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Niederscherli, Oberhünigen, Ostermundigen, Riggisberg, Rüeggisberg, Rubigen, Rüfenacht, Schönbühl, Wabern, Worb, Worblaufen

Verwaltungskreis Emmental:
Bätterkinden, Emmenmatt, Grünen, Kirchberg, Langnau i.E., Oberburg, Sumiswald

Verwaltungskreis Biel:
Brügg, Lengnau, Nidau

Verwaltungskreis Seeland:
Büren a.A., Finsterhennen, Seedorf, Worben

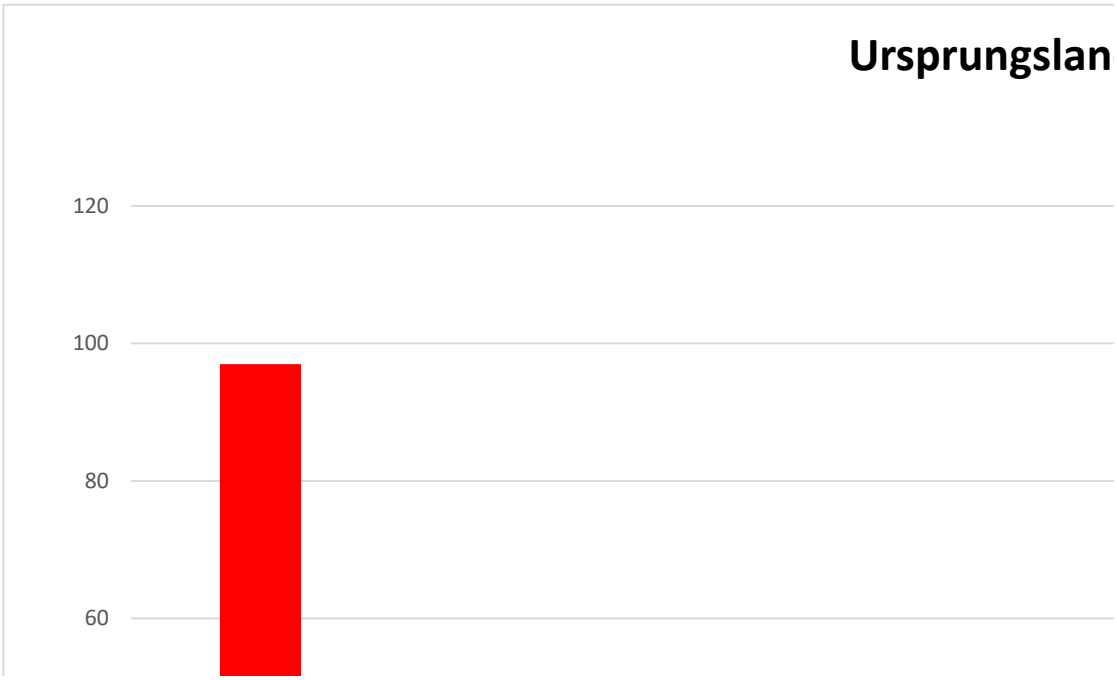
Verwaltungkreis Oberaargau:
Gondswil, Melchnau, Reisiswil

Verwaltungskreis Berner Jura:
Orvin, Prêles

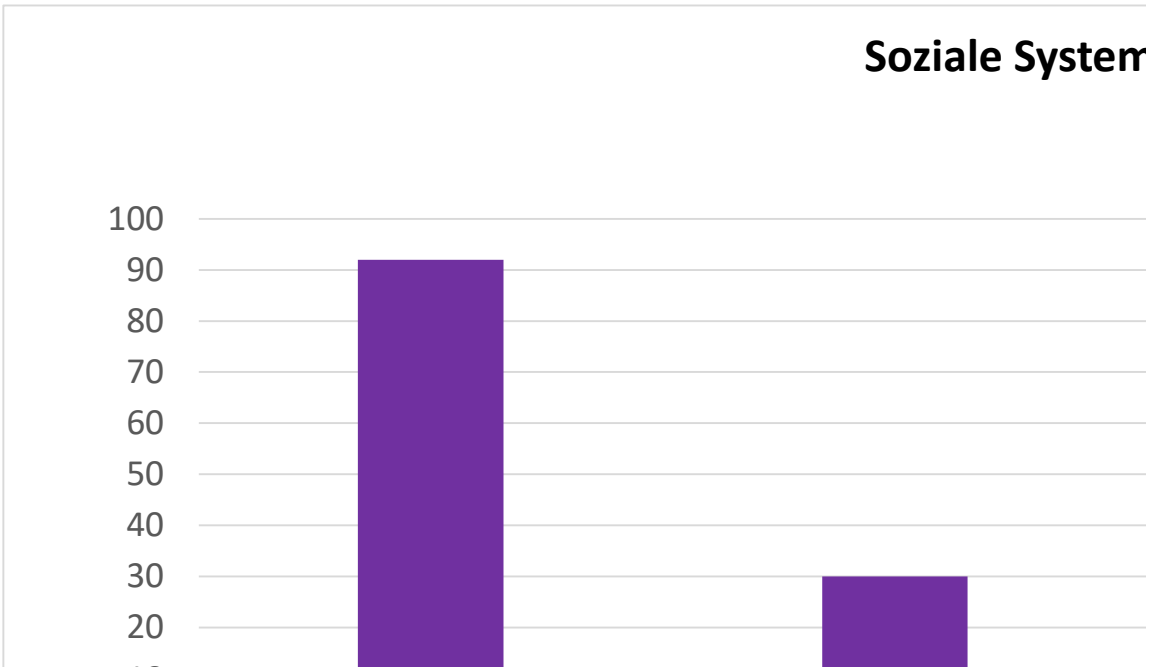
Verwaltungskreis Thun:
Aeschi, Eriz, Heimberg, Heimenschwand, Hünibach, Steffisburg, Sigriswil, Wattenwil

Verwaltungskreis Frutigen-Niedersimmental:
Frutigen, Horboden

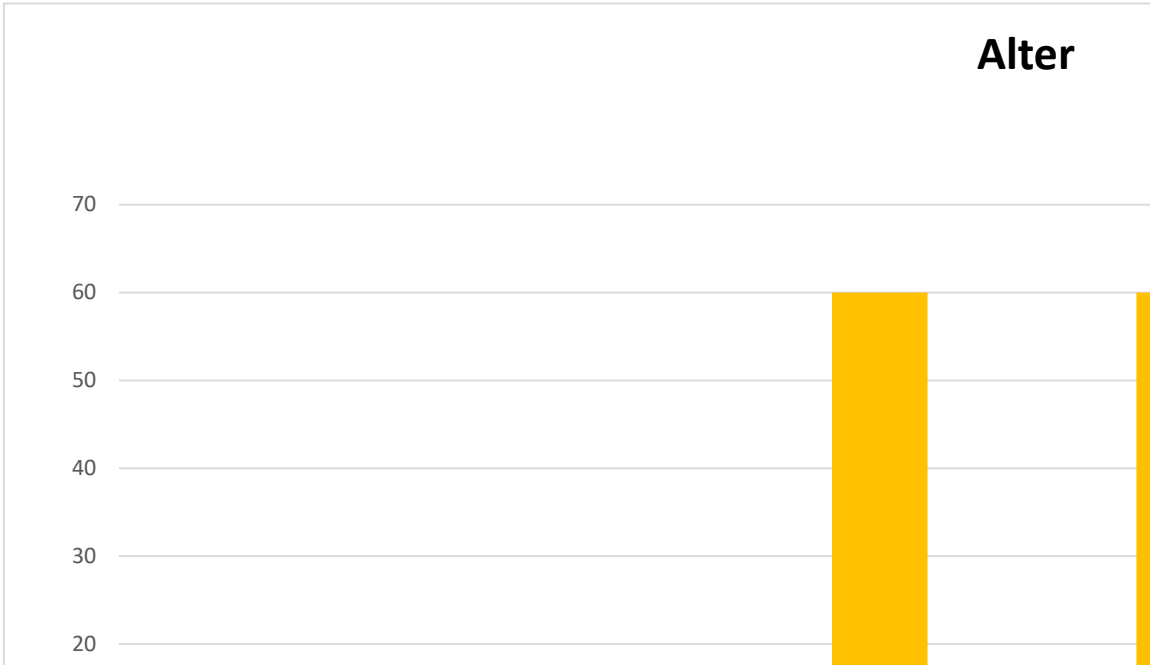
Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli:
Habkern



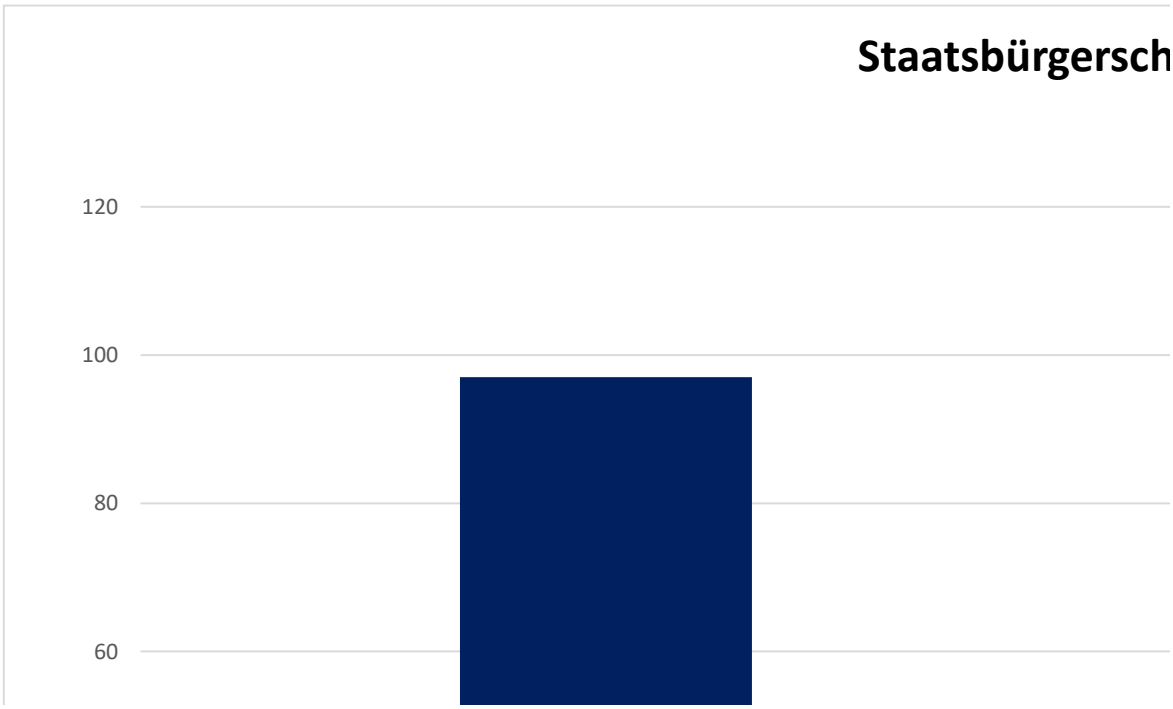
*Je eine Person stammt aus Afghanistan, Algerien, Bahrain, Deutschland, Dominikanische Republik, England, Haiti, Irak, Jordanien, Kasachstan, Libanon, Marokko, Mazedonien, Ruanda, Serbien, Portugal, Tunesien, Togo



Die weitaus meisten Gesuche wurden von Einzelpersonen gestellt.



Die meisten Gesuche wurden zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr gestellt.



Die grosse Anzahl der Gesuche kam von Schweizerinnen und Schweizern.

Folgende Stellen oder vereinzelt auch Privatpersonen reichten Gesuche ein, die bewilligt werden konnten:

	2018	Vorjahr
Bernische Krebsliga	51 Gesuche	50
Lungenliga Beratungsstellen	30 Gesuche	19
Pro Infirmis	17 Gesuche	14
Sozialdienste	12 Gesuche	11
Gesuch selber gestellt	12 Gesuche	5
Inselspital Sozialdienst	8 Gesuche	19
Aids-Hilfe Bern	7 Gesuche	7
Ref. Gesamtkirchgemeinde Thun	4 Gesuche	..1
Pro Senectute	3 Gesuche	3

Einzelne Gesuche wurden gestellt von: Sichtbar Thun, RatPlusTat Beratungs-stelle, Hifidi Spiez sowie der Berner Schuldenberatung.

Folgende Leistungen an Gesucherstellerinnen und Gesuchsteller wurden bewilligt:

		2018	**Vorjahr**
Behinderungsbedingte Mehrkosten	in	18 Fällen	10
Kuraufenthalt	in	17 Fällen	1
Miete	in	12 Fällen	7
Zahnbehandlung	in	11 Fällen	12
Auto	in	10 Fällen	4
Mietzins	in	7 Fällen	1
Krankenkasse Selbstbehalte	in	6 Fällen	5
Öffentlicher Verkehr	in	5 Fällen	12
Zügelkosten	in	5 Fällen	4
Krankenkasse Prämien	in	4 Fällen	1
Kleider	in	3 Fällen	2
Beerdigungskosten	in	3 Fällen	..0
Überbrückung	in	3 Fällen	1
Fahrkosten	in	5 Fällen	1
Akkupunktur	in	3 Fällen	0

Weitere Unterstützungen (z.B. Material Stomapflege, Parkplatzmiete, Hausratversicherung, Haushalthilfe etc.) wurden in je einem Fall ausgerichtet.

Es folgt eine Zusammenstellung der Krankheiten (resp. Krankheitsfolgen) aus den Gesuchen:

	2017	**Vorjahr**
Tumor	bei 56 Patienten	58
HIV-Infektion	bei 9 “	9
Diabetes mellitus	bei 7 “	12
Multiple Sklerose	bei 5 “	5
Morbus Crohn	bei 4 “	2
Cerebrale Parese	bei 4 “	3
COPD	bei 3 “	1
Koronare Herzerkrankung	bei 3 “	0
Status n. Nierentransplantation	bei 3 “	0
Tetraplegie	bei 3 “	0
Polyarthritis	bei 2 “	2
Cerebrale Bewegungsstörung	bei 2 “	0
Fibromyalgie	bei 2 “	0

Bei je einer Patientin oder einem Patienten:

Adipositas

Asthma bronchiale

Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung

Beinamputation

Chronisches lumbales Syndrom

Curschmann-Steinert-Syndrom

Birt-Hoff-Dubé-Syndrom

Cholestase

Chronische Hepatitis

Chronifiziertes LWS-Syndrom

Chronische panvertebrale Rückenbeschwerden

Cystische Fibrose

Chronische Zervicobrachialgie

Cluster Kopfschmerzen

Dissoziative Bewegungsstörung

Drei-Gefäss-Erkrankung

Dünndarmmileus

Epilepsie

Frühkindlicher Autismus

Hirnschlag

Hörbehinderung

Kardiopathie

Lungenemphysem

Lungenfibrose

Lumboradikuläres Schmerzsyndrom

Myelofibrose

Muskeldystrophie

Niereninsuffizienz

Poliomyelitis

Primäre Hyperidrosis axillaris bds.

Rheuma

Schwere ataktische Gehstörung

Schwerhörigkeit

Sehbehinderung

Status nach Aortaoperation

Status nach Meningokokkenenzephalitis

Status nach Polio

Subakute sklerodisierende Panenzephalitis

Turner Syndrom

Zöliakie

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde Frau Sigrid Hess-Scheurer neu in den Vorstand gewählt. Sie ist Vorstandsmitglied der Lungenliga Bern und war als Geschäftsführerin der EQUAM Stiftung im Bereich Qualität und Patientensicherheit innerhalb der ambulanten Medizin tätig. Heute arbeitet sie als Auditorin. Frau Hess-Scheurer hat ein sehr breites Fachwissen, welches im Vorstand des Hilfsbundes grossen Nutzen bringen wird. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Bern und Hünibach, im Mai 2019

Der Präsident: Paul Saxer

Die Sekretärin: Brigitte Baumgartner